Q. k. 383,4.

IIm 6591

Warhafftiger Bericht / von dem Christlichen vnd Säligen abschied / des Durchleuchtgsten/ Grosmechtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Christian zu Dennemarcken/ Norwegen/ der Wenden vnd Gotten König/ Hertzogen zu Sleswyg/ Holstein/ Stormarn / vnd der Ditmarschen / Graffen zu Oldenburg / vnd Delmenhorst etc. Seliger gedechtnus / auffs kurtzest verfasset.

Anno 1559.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-457129-p0002-7

Epitaphium vnd Christlicher abschied.

DJeser Christlicher Kö-nig vnd trewer Fürst / ist allezeit zum meisten wol in die 18. Jar her mit kranckheit vnd schwachheit behafft gewesen / hat gleichwol seiner beruffung nach / vnd fromen Christlichen gemüts halben nicht vnterlassen können / Sondern hat alle wichtige handlunge / Durch sich selbs recht wöllen Regiren / Damit einem jedern in seiner Königlichen Maiestat Reich vnd Landen möcht Recht widerfaren / Vnd ein Christliche ordnung vnd gute Policey im Reich möchte erhalten werden Hat auch von anbeginn seiner regierung das warhafftige Göttliche Wort / vnsers Herrn vnd Heilands Jhesu Christi geliebet / welches Königliche Maiestat Durch sein gantzes Reich eingepflantzet / lauter vnd Rein hat Predigen lassen / welches genugsam beweislich war. Auch hat seine Kö. Ma. Das Göttliche Wort / in seinen andern Königreichen / vnd Kendern als Norwegen / Islandt / vnd Gottlandt / lassen einpflantzen / vnd seine gelerte Menner darein gesetzt / vnd darin zum Ewigen Testament / vnd ewiger gedechtnus besteti-get / welches sein Kö. Ma. mit grosser bekostunge vnd mühe hat zu wegen gebracht.

Item hat auch die hohen Schulen vnd Studia zu Koppenhagen in Dennemarcken fundiert/ vnd mit grosser bekostungen feine Gelerte leute/Die sein Kō. M. dahin gefordert/vnd mit grosser Xenthe vnd einkommen zu derselbigen auffenhaltung gestifftet vnd gegeben hat.

Item hat auch derselbige Hochgedachter tewrer König die gantze Bibel in Dehnischer sprache in druck lassen ausgehen/ zu einer ewigen gedechtnuss/woran sein Kō. M. keine geringere bekostunge angewant hat/ Wie das genugsam beweislich/ Das sein Kō. Ma. mit seinem gantzen gemüte seines gantzen handels vnd wandels/ vnsern lieben Herrn Christum vnser aller Seligmacher vnd Erlöser mit seinem heiligen Euangelio mit getrewen hertzen gemeint vnd geliebet hat/ wie denn hiernach volget.

Nu zum Kürtzesten ein halb Jar vor seinen abgang.

Hat sein Kō. Ma. hin vnd wider im Reich vmbher gezogen/ vmb alle gute Ordinantz zu recht zu bringen/ Vff das ein gute pollicey im Reich möchte gehalten werden/ vnd den armen Vnterthanen kein vnrecht geschehe/hat sein Kō. Ma. grossen mangel der armen Leute erforschet/ Das der zuuiel bethleren

leren vmbher gezogen sind/ hat sein Kö. Ma. hertzlich betrachtet/ Solches für zukomen/ welches sein Kö. Ma. mit einem Herrn tage/ welcher gehn Kolding vorschrieben worden/ zu wegen gebracht hat/ Das man in allen Stedten im gantzen Reich ein Hospital anrichten solte/ desgleichen an allen orten/ eine feine schickinge mit den Armen gemacht/ vnd auch Reichlich darzu gegeben/ der armen Leute nodturfft zu vnterhalten.

Item Hat auch auff demselbigen Herrn tage ein vffrichtig Königlich Recess/ darin alle andere vorige Recess/ so von Kö. Ma. zuuorn vorordenet war / gentzlichen vnd klerlichen Reficiert zu ewiger gedechtnuss zuerhalten.

Item hat auch auff denselbigen Herrn tage mit allem vleis der Geistlichen Bischoffe/ Superintendenten vnd Pastoren/ so die reine Lere Göttlichs Worts vorkündigen vnd leren solten/ Ire einkunfft on einigen nachteil bekomen/ zu ewiger vnterhaltung Göttlichs Worts vnd Reiner warer lere zuerhalten.

Item hat auch zu allen Schulen zugelegt vnd gegeben/ Damit die armen Schuler zu der lere vnd tugent möchten erhalten werden/ dieweil aber sein Kö. Ma. Vernomen vnd vermerket/ Das sein Kö. Ma. Durch sein behaffte Kranckheit ist krencker vnd schwecher worden/ Hat sein Königliche Ma. Mit allem vleiss diss

vnd

vnd alle ander Richtige hendel betrachtet/ dar-
mit einigkeit vnd fried im gantzen Reich möchte
erhalten werden/ vnd sonderlich Gottes wort
zu lieb des Allmechtigen vleissig möchte gehan-
delt vnd erhalten werden.

Item wie aber sein Kö. Ma. Weiter vor-
mercket/ das seine schwacheit je me hr vñ mehr
sich vormert vnd zugenomen/ Dat die schwach
heit sein Kö. Ma. zu bette gedrungen zubleiben/
vnd sein diener/ beide vom Adel vñ andere Hoff
diener/ habē müssen vber sein Kö. Ma. wachen/
Ist sein Kö. Ma. Mit einem sehr grossen fluss
auff der lincken seiten behafft worden/ welcher
sich in einen schenckel gesetzt mit einer sehr gros-
sen geschwulst/ Dauon seiner Kö. Ma. Ein
grosser schmertz enstanden/ Vnd sein Kö. Ma.
In grosser pein vnd wehe gelegen ist/ hat sichs
zugetragen/ auff einen Freytag vor dem Heili-
gen Christag/ Welcher ist der zehende Tag vor
seinem abgang vnd verscheidung von dieser
Welt gewesen/ Ist einer seiner Doctorn mit
Namen Doctor Cornelius zu seiner Kö. Ma.
kommen/ Dat sein K. Ma. Im einen guten
morgen gesagt/ Darnach zu dem Doctor an-
gefangen vnd gesagt/ Lieber Herr Doctor es
ist einer in dieser nacht bey mir gewest/ vnd
mir gesagt/ Das ich solte gedult tragen/ mit
meiner kranckheit/ biss zum newen Jars Tage
als denn sol sich meine Kranckheit verwandeln
vnd zu einem guten ende kommen/ So hab

ich

ich als einer seiner Diener / mit Namen Rup-
precht Geyspuscher Kō. Ma. Wundartzt / in
die zwentzig Jarlang gewest / zu sagen angefan
gen Es wird E. Kō. Ma. Also getraumet ha-
ben / Hat sein Kō. Ma. widerumb gesprochen /
Er hat mirs also gesagt / Denn hat es der Doc
tor gehort / Vnd der Ernuhest Erick Walck-
endorff vnd Melchior Putzlitz / seiner Kō. Ma.
Hoffschneider vnd S. G. Barbirer mit namen
Joachim lange von Stetin vnd mehr andere /
Die auff die zeit im gemach gewest sind. Vn-
gefehrlich drey tage zuuor Ehe denn seine Kō.
Ma. in Gott verscheiden / hat sein Kō. Ma. be-
fehl gethan / das man solte eine totenpar verfer-
tigen / auff das wenn man seiner Kō. Ma. bette
machen würde / das Kō. Ma. darauff ruhen
kōndte.

Item / Dieses also geschehen Hat der
Schmertz / vnd schwulst je mehr vnd mehr zu-
genomen von Tag zu tage / Wiewol durch die
Doctorn vnd Wundartzten grosser vleiss ist
gebraucht worden / Hat aber die Kranckheit
nicht wollen ablassen / Sonder je hefftiger Pro-
cediert / mit geschwulst vnd schmertzen / Bis
zum Newen Jarstage / wie der löbliche Kōnig
zuuor gesagt.

So Hat sein Kō. Ma. Am morgen wie die
Glocke zwey geschlagen / nach mitternacht zu
mir gesagt / Als ich dieselbe nacht vber sein Kō.
Ma. gewacht habe / hat er mich zu seiner G. be-
ruffen an das Bette / vnd gesagt / Mein lieber

Son

Son/ Reiche mir deine Wandt her vnd greiff mir an meine lincken seiten / Dakumpt der/ Der mirs thun wil/ Ich hoffe es sol nicht lange weren/ Sondern bald ein gutes ende nemen/ Es wird diesen tag nicht auswarten/ sonder bald ein gutes ende nemen/ So habe ich geantwort/ Ey nein Gnedigster König/ das verbiete Gott/ Ich hoffe des nicht.

Item darnach als die Glocke drey geschlagen/ hat sein Kō. Ma. Die Doctores zu sich fordern lassen/ Vnd so es neher dem tage gewesen ist/ Das man die Schlos Porten geōffnet/ Hat sein Kō. Ma. Den Predicanten Magistrum Paulum zu sich fordern lassen/ Vnd hat sein Kō. Ma. jegen jm sein Beicht gethan Vnd allein im Gemach vngefehrlich ein halbe stunde gewesen/ Darnach sindt die Thore geöffnet/ Vnd hat der Predicant ein feinen Sermon gethan/ vnd vmb den Glocken schlag zehen/ Hat sein Kō. Ma. Das hochwirdige Sacrament zu sich genommen/ Welches sein Kō. Ma. Auch zuuor vor xiiij Tagen gethan.

Nach dem dieses alles geschehen hat die Kō. Ma. sein Gemal die Königin zu sich fordern lassen/ Vnd zu jrer Kō. W. Gesagt / Mein Hertz Liebes Weib/ Ich vernim meine zeit ist kommen/ Das ich aus dieser Welt abscheiden mus/ Derhalben bit ich freundlich/ gib dich zu frieden/ vnd bleib in Gottes Fürchten/ vnd vnterweise

terweise vnsern lieben Son/ Das er wolle weis-
lichen Regiren/ Vnd seine Arme Vntersassen/
zu Gottes Ehre halten / vnd mit keiner vnge-
bürlichen Schatzungen/ oder newer vnpflicht
vfflegen / Dat jrer Kö. Ma. wollen einen
Schlüssel vberantworten / welchen aber Jr
Kö. W. vor grossem hertzenleide vnd bitterli-
chem weinen/ nicht können oder wollen anne-
men oder antwort darauff geben/ Dat die Kö-
nigin widerumb/ erlaubnus genomen/ Vnd al-
so bitterlichen weinende in jrer Gnaden Ge-
mach gangen.

Jtem darnach hat sein Kö. Ma. Die
Jungen Herren als seinem Son Hertzog
Hans vnd frewlein Dorothea zu sich fordern
lassen / Wie sie komen sind / hat er jnen die
Handt gegeben/ So sind sie alle beide vor jrem
HERRN VATER/ vff jre knie gefallen/ so
hat sein Kö. Ma. Jnen die Hand vff jre heub-
ter gelegt/ vnd sie gebeten/ Jn Gottes forchten
zu leben / vnd sie zu beiden parteyen gesegnet/
vnd jnen die Handt gegeben/ Vnd sie vnter
Gottes Benedeiung befohlen / Da sind sie
beide weinende worden / vnd hernach von
jrem HErrn Vater weg gegangen

Jtem Darnach er den HErrn Barby er-
wehlten Bischoff zu Lübeck/ vnd Herrn Jo-
han Frisen den Cantzlern Boten gesandt vnd

zu sich fordern lassen/ vnd mit den beiden ge-redt/ Das sie solten helffen vnd raten/ Das doch das Reich in guter ruhe vnd friede möchte bleiben/ Vnd in andacht zu Gottes Ehren/ Lob vnd Preis/ möchte erhalten werden.

Darnach den beiden DERN befohlen seinen Dienern/ So in dem Gemach waren/ Edel vnd andern anzusagen/ Sein K. Ma. liesse jnen allen samptlich bedancken/ Auff das allergnedigst/ Für jren getrewen Dienst/ vnd das man sie Reichlichen ablegen solte/ Welches die beide DERN in gegenwertigkeit den Dienern stracks angezeigt haben/ Jst also geschehen/ Darnach hat sein Kö. Ma. Die beide DERN wider von sich lassen gehen

Vnd Wat sein Kö. Ma. Die Königin widerumb zu sich fordern lassen/ Wie jr Kö. M. komen zu seiner Gnaden/ gesehen vnd vermercket die grosse Schwacheit/ vnd das es sich ja mehr vnd mehr zum Tode nahet/ hat jr Gnad angefangen bitterlich zu weinen vnd gesagt/ Ach mein Lieber DERR/ Jch bitt euch/ lauter vmb Gottes willen/ Wa ich euch mein lebelang mit worten verzürnet/ wollet mirs verzeihen.

So

So hat sein Kö. Ma. widerumb gesagt/ Mein hertz liebes Weib/ Gib dich zufriden/ Du bist mir nichts zuwider gewest / Es ist alles vergeben/ wir haben wol gelebet/ Sondern verhilff mit vnserem lieben Son / Das er möge weislich Regiren/ vnd kere dich von dieser Welt/ Denn es ist hie eine kurtze zeit/ Ist aber jr Kö. M. Bitterlich weinende geworden/ von jm gegangen/ Vnd sein Kö. Ma. hat jr eine gute Nacht gegeben vnd sie gesegnet.

Item Darnach hat sein Kö. Ma. Angefangen mit seinen Dienern zu reden/ wie hernach folget/ vnd einem jden sein Landt gegeben/ so viel als jr im Gemach waren/ vnd einem jdern sonderlich seines getrewen Diensts / vff das aller gnedigst bedanckt / vnd dem Doctor widerumb befohlen / seinem lieben Son dem jungen Printzen anzusagen / das er die besoldungen/ so sie zuuor bey seiner Kö. Ma. gehabt/ die zeit jres lebens günnen wolte.

Darnach hat sein Kö. Ma. begert zu singen den Psalm/ Mit fried vnd frewd ich fahr dahin etc.

Darnach / Mitten wir im Leben sind.

Zum dritten/ Nu last vns den Leib begraben.

Darauff hat M. Paul geantwort / Ach

gnedigster König / vnd Herr / das hat noch lange zeit genug / Wir wollen den noch mit singen / hat sein Kö. Ma. gesagt / Ach ja / ich wolt den so gern hören / Ist also angefangen vnd gesungen worden.

Dat darnach stille gelegen ein weinig / So hat der ander Predicant Magister Andreas einen kleinen Sermon für seiner Gnaden gethan.

Darnach hat sein Kö. Ma. begert / das wir solten alle samptlich auff vnser Knie fallen / Vnd den Allmechtigen Gott bitten vmb einen bestendigen Glauben / Welches also geschehen.

Item So hat seine Kö. Ma. Ein weinig geharret / vnd doch mitler zeit dem Doctor die Handt ausgestreckt / vnd den Puls greiffen lassen / vnd den Doctor vleisig vormanet / Er wolte jm bey zeiten ansagen / Wenn er vornemen würde / Das sich der Pulss legen würde.

Dat darnach wider begert zu singen / Nu bitten wir den heiligen Geist.

Darnach hat Magister Andreas widerumb etliche sprüche angefangen aus der Heiligen Schrifft / hat sein Kö. Ma. balde begert / Das wir solten auff vnser Knie fallen / Vnd vnsern

fern Lieben Gott trewlich bitten/ Das der Allmechtige Gott wolle sein Kō. Ma. Bey einem Standthafftigen Glauben erhalten/ welches also geschehen ist.

Darnach ist der Predicant Magister Paul widerumb hinauff gekomen/ Der seinen Vater / Der ein tag zuuor in Gott verschiden war/ hat Begraben lassen/ Hat er widerumb angefangen einen sehr schönen Sermon / Hat sein Kō. Ma. Begert den Glauben zu singen/ Welches also geschehen ist.

Also hat sein Kō. Ma. Angefangen vnd gesagt/ Es wil nu bald ein ende nemen / Ich Muswandern/ Doch ich hab gut wandern/ Ich hab den Weg/ Die warheit/ vnd das Leben bey mir. Joh. 14, 6. LO p. 639.

Darnach ist Kō. Ma. Sehr geschwecht worden.

Hat aber seine Kō. Ma. Noch ein mal begert zu singen. Mit fried vnd freud ich far dahin etc. Vnd hat Kō. Ma. Selbs den ersten Vers mit gesungen.

Darnach Ist sein Kō. Ma. gantz schwach worden / Das wir sind alle sampt weinend worden/ auff vnser Knie gefallen/ vnd das Vater vnser gebett / Als nu die Glocke vier geschlagen/ Hat der Predicant Magister Paul einen schönen Sermon eingefüret/ Also hat Gott die Welt geliebet.

Vnd vnter diesem Spruch hat der Predicant Kö. Ma. vermanet / Bey einem Christlichen vnd bestendigem Glauben zu bleiben / Welches auch geschehen / Darnach hat seine Kö. Ma. sein Angesicht jegen dem Predicanten gewandt / vnd nicht von jm abgewendet / Biss die Glocke halbig fünffe auff den abend geschlagen hat / Ist als denn K. M. sennfftiglich in Gott dem HErrn entschlaffen / Dem Gott gnedig sey / Vnd ist also ein kind Gottes / on einigen zweiffel.

IIm 6591

tiger Be-

em Christlichen

/ des Durchleuchtg-
/ Hochgebornen Für-
rrn Christian zu Den-
gen / der Wenden vnd
rtzogen zu Sleswyg /
harn / vnd der Dit-
fen zu Oldenburg /
borstetc. Seliger
/ auffs kurtz-
rfasset.

1559.

OTHECA
SAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-457129-p0015-9